

Es fehlte: Rauscher - entschuldigt
Kämmerer Matthias Lenz
Zuhörer: 2
Presse: Fill Marianne
Mayerhofer Matthias fürs Internet

I. Öffentlicher Teil

1. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 02.07.2020 einstimmig genehmigt

2. Ausbau der Hofzufahrten: Informationen zum freiwilligen Landtausch: Die Bürgermeisterin übergab das Wort gleich an die Vertreter vom Amt für Ländliche Entwicklung Obb. Herrn Huber und Herrn Maier:

Herr Huber: Wir wollten den Termin um der Öffentlichkeit die Vorgehensweise beim freiwilligen Landtausch als vereinfachtes Verfahren näher zu bringen. Auf Wertermittlungen soll verzichtet werden. Nur ganze Flurstücke werden getauscht. Mit der Erschließung der Weiler und Höfe durch Zufahrtsstraßen wurde das erste Ziel erreicht und nun käme die Bodenordnung dran. Auf freiwilliger Basis soll es durchgeführt werden und ohne Wertermittlung aber auf das Miteinander der Anrainer sei man angewiesen. Flächen für die gebauten Wege mussten abgegeben werden. Die Wege werden immer breiter, Wege haben sich verschoben und da geht's dann schon los. Der GR soll entscheiden, was mit den benötigten Flächen geschehen soll (Ankauf oder so – zu welchem Preis – Festpreis für alle). Es gibt immer welche, die sagen „ich machen nicht mit“ Wichtig wäre, dass die Nachbarn untereinander sprechen und im Vorfeld schon ausmachen wie sie es machen wollen und das Amt versucht dann die Umsetzung. BM: Brauchen wir dann einen Beschluss oder? Ja – eine einheitliche Regelung mit Vorgaben der Gemeinde wäre halt wichtig. BM – Radweg nach Taufkirchen wäre irgendwann mal angedacht. Vielleicht könnten da die übrigen Flächen eingetauscht werden damit das eines Tages realisiert werden kann. Die „Freiwilligkeit“ hat halt den Vorteil, dass im Nachhinein keiner kommen kann, der sich „über den Tisch gezogen fühlt“. Alles könnte ohne Notar gemacht werden weil das Amt dazu befugt ist. Die Räte sollen sehen, welche Möglichkeiten in diesem Verfahren gegeben sind – eine Chance, die nicht so schnell wieder kommen wird. BM: Wichtig wäre, dass die Grundstückseigentümer bei ihren Grundstücken selber als Feldgeschworener mitgehen würden – dann sehen sie auch gleich die Grenzen usw.

Mayerhofer Christian: Was ist, wenn die Gemeinde einen Grundstückspreis (angenommen 10 €) veranschlagt und der Eigentümer dann doch nicht mag – was ist dann. Herr Maier: Dann wird die Fläche die z.B. für die Straße als Straßengrund ausgewiesen. Probleme kann es halt dann geben wenn der Eigentümer die Straße dann sperrt weil das Teilstück ihm gehört???? BM: Jeder würde von der Maßnahme profitieren – also gibt es eigentlich keinen Grund nicht mitzumachen. Mayerhofer Theresia: Gibt es Erfahrungswerte bei anderen Gemeinden wie man die Eigentümer „motivieren“ kann mitzumachen? Herr Huber: Meist ist es die Zeit, die viel von selber regelt. Es wird jede Grenze neu gemacht – also wird nicht die alte Grenze gesucht. Bernhart Andreas: Man müsste einen Termin festlegen bis sich die Anlieger entscheiden ob sie mitmachen oder nicht (siehe Wasserversorgung – bis zur letzten Minute wird gewartet). Gehringer Wolfgang: Wurden schon Einzelgespräche geführt? Huber: ja schon einige und auch so, dass alle Eigentümer („Er und Sie“, „Jung und Alt“ dabei sind. BM: Es war auch schon eine Besprechung beim Holzmannwirt. Es muss halt die neue Vorstandschaft gewählt

werden – der Termin ist damals zu Coronabeginn abgesagt worden. Huber: In vielen abgeschlossenen Maßnahmen kann gesagt werden: „Wir haben Frieden geschaffen“

Huber: „Das Verfahren dauert bestimmt noch die nächsten 10 Jahre“

3. Baugesuche

a.) Emehrer Anton Emehr 56 Raum für Hackschnitzelheizung - einstimmig

4. Umgestaltung des Spielplatzes in der Ahornstraße – eine Ortsbegehung hat schon stattgefunden und man hat alles angeschaut. Ofner Sepp hat auch schon Pläne gezeichnet. Donislreiter: Was sagen die Anlieger Mittermeier? Noch nicht entschieden aber es gibt vermutlich keine Schwierigkeiten. Kreisel, Rutsche Kletternetz und Sandkasten bleiben. Neuer Sandkasten, Sonnensegel wird zurückgestellt. Nestschaukel neu. Der Sandkasten soll eine neue Abdeckung erhalten. GR Mayerhofer Theresia: Spielen überhaupt Kinder (außerhalb der MuKiTage) im Sandkasten? Sie hat noch nie jemand gesehen. BM: Der Sand wird bisher schon jedes Jahr ausgetauscht. Die Sandkastenabdeckung kostet 115 Euro. Christian – wird der Anbau direkt an die Garage von Mittermeier gemacht? Vorgesehen wäre es so. GR Donislreiter Hans: Wer macht den Anbau bzw. die Überdachung? Seiner Meinung nach könnten die Arbeiten in Eigenleistung der MuKi-Gruppe gemacht werden. Hans meint, die MuKi „mit ins Boot nehmen“, dann wird es viel besser anerkannt. BM: Es muss einer in die Hand nehmen und dann kann der immer noch die MuKi „aktivieren“.

GR Schwarz Schos meint auch – „Mithelfen“ wäre angesagt.

Beschluss: „Falls die Väter beim Umbau helfen wird ein zusätzliches Spielgerät angeschafft.“

5. Begrüßungstafeln an den Ortseingängen Bei der letzten GR-Sitzung wurde der Aufruf gestartet: „Vorschläge machen und Zeichnungen einreichen“. Es wurden mehrere Vorschläge eingereicht die zur Abstimmung vorlagen. Die Mehrheit ist für eine Kombination der beiden Vorschläge von Gehringer Wolfgang (gezeichnet von seiner Frau Anita) und Mayerhofer Matthias („gegoogelt“ Stadt Itzum)

6. Informationen:

a) Ortskonzept: Planer waren da – eine Jury hat Vorauswahl getroffen

b) Ausbau der Wasserversorgung: BM: „Voll im Gange“.

Wortmeldungen: Matthias Mayerhofer wollte wissen was aus den Geschwindigkeitsmessungen an den Dorfeinfahrten geschieht? Gibt es irgendwann auch richtige Tempokontrollen? So kann es nicht weitergehen. Der Verkehr wird immer mehr und gefühlt wird immer schneller gefahren. Besonders LKW's und schwere Fahrzeuge scheren sich einen Dreck über Tempo 50. Nachts juckt Tempo 50 anscheinend überhaupt niemanden. Wenn öfters „geblitzt“ wird, dann würde sich das schnell herum sprechen und vielleicht zum Erfolg führen. Vielleicht wäre aber eine bauliche Maßnahme besser. Vorschlag: Ein Kreisverkehr am Ortseingang bei der Grünbacher Straße. Wenn die Straße nach Beham erneuert wird könnte man doch etwas machen oder auch Einbuchtungen oder eine Insel. Irgendetwas muss unternommen werden „da lasse ich nicht mehr locker“. BM: Das Problem ist erkannt aber es wird nicht einfach die richtige Maßnahme zu finden. Vielleicht hilft eine Unterschriftenaktion. Sie verspricht sich zu erkundigen und sich der Sache anzunehmen.

Ende des öffentlichen Teils

may

